

Der Trip nach Hollywood, der für die deutschen Schauspieler schon gar nichts Besonderes, sondern fast etwas Selbstverständliches ist, soll ihnen ein wenig versalzen werden. Und nicht nur die Fahrt nach Hollywood, sondern nach dem viel näher gelegenen Babelsberg und Tempelhof. Der Verband Berliner Bühnenleiter nämlich ist entschlossen, sich seine Theater nicht durch den bösen, bösen Tonfilm ruinieren zu lassen und will seinen festengagierten Schauspielern das Tonfilmen verbieten. Er glaubt dazu dasselbe Recht zu haben wie zu dem Verbot eines Auftretens an einer anderen Bühne in derselben Stadt. Der Ausfall von Tonfilmgagen trifft auf diese Weise kaum die großen Bühnenstars, denn wer von ihnen ist heute noch an einer Bühne festengagiert?

★

Aber nicht nur Theaterdirektoren, sondern auch einige Filmleute prophezeien, daß die Tätigkeit des Bühnenschauspielers im Tonfilm zurückgehen wird und die große Zeit des Filmschauspielers wiederkehrt. Ich bin etwas skeptisch in dieser Hinsicht, denn ich wüßte kaum einen Sprechschauspieler, der bis jetzt im Tonfilm versagt hat, dahingegen aber viele unserer früheren stummen Lieblinge, die langsam und sicher in die Vergessenheit eingehen. Der Filmschauspieler jedenfalls hat es schwerer, als je zuvor, sein Kollege von der Bühne ist immer um einige Längen voraus, es kommt auf das „Stehvermögen“ an, um ihn einzuholen.

★

Es gibt einen spannenden Roman „Hauptmann Sorell und sein Sohn“, (man hat sogar mal einen stummen Film danach gedreht), darin wird ein jugendliches Filmschau-



Oben:  
Dita Parlo und Robert Thoeren  
in dem neuen Paramount-Film  
„Tropennächte“, der nach  
einem Roman von Joseph  
Conrad in Paris gedreht wurde.

★

Rechts:  
Eine Werkaufnahme aus dem  
letzten Tonfilm Greta Garbos  
„Romanze“ — ihr Partner ist  
Gavin Gordon

Phot. Metro-Goldwyn-Mayer

